

DiakonieInfo

Ausgabe Nr. 9 / November 2007



Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde und Förderer der Diakonie!

Seit 2001 gibt es die Babyklappe. In dieser Zeit ist uns vieles begegnet. Am Anfang war es die Frage ob wir damit nicht gerade diejenigen auffordern ihr Kind zu entsorgen (verklappen),

die sowieso unverantwortlich damit umgehen. Wir antworteten ob es dann besser wäre die Kinder ihrem Elend zu überlassen. Dann kam die Frage auf, ob wir nicht Kinder anonymisieren und damit schwerste und bleibende psychische Schäden bei den Kindern in Kauf nehmen, weil diese keine Chance hätten ihre Eltern kennen zu lernen. Worauf wir höchst erstaunt waren, dass von Fachleuten damit der genetischen Abstammung eine Wichtigkeit beigemessen wird die ein künftiges glückliches Leben in Unkenntnis der biologischen Abstammung ausschließen sollte. Nachdem die ersten Hürden genommen waren rutschten wir in die nächste Diskussion der Strafbarkeit unserer Übergabemöglichkeit, weil das Kind ja ein Recht hat

seine Abstammung zu erfahren und daher ermittlungstechnisch zu klären wäre ob es nicht doch Anhaltspunkte gäbe zu erfahren wer die Mutter ist. Dankenwerter Weise konnten wir mit der Stadt Karlsruhe einen Weg finden der die Abgabe nicht in den Rang einer kriminellen Handlung stellt.

Nach 9 +1 Übergaben wissen wir, dass die Verzweiflung in der Situation einer ungeplanten und verschwiegenen Schwangerschaft und Geburt viele Gesichter hat. Durch alle Schichten durch, über alle Altersstufen hinweg. Nie ist es gleich, wenn wir ein Kind finden, immer ist es spannend ob sich die Mutter dazu meldet. Der erste Kontakt, wenn die Mutter aus der Anonymität tritt, und das tun etwa 2/3 aller Mütter, ist sehr nahe gehend und tränenreich. Ihr Leid ist es auch, welches in der öffentlichen Diskussion ausgeklammert wird.

Eines ist aber gleich: Die Frauen, die ihr Kind zu uns bringen tun dies aus Liebe und mit einem unglaublich belasteten Gewissen. Immer haben Sie sich aber entschieden ihr Kind zur Welt zu bringen und ihm das Leben zu geben. Immer haben Sie sich dafür entschieden es mit der eigenen Not

und Verzweiflung nicht belasten zu wollen – auch wenn dies Trennung bedeutet und sie selbst oft nur noch in tieferes Leid stürzen kann.

Dieses Projekt ist aber auch durch die gemeinsame Trägerschaft durch das Diakonische Werk im Landkreis und die Hardtstiftung etwas Besonderes. Dadurch ließen sich die Netzwerke von stationären und ambulanten Hilfen miteinander verflechten. Die Babyklappe Karlsruhe ist bundesweit eine der wenigen die zu 90% durch Ehrenamtliche getragen wird, eine Notrufnummer die Tag und Nacht erreichbar ist, Notwohnung und Anschlusshilfen anbieten kann.

Wir sind froh und dankbar, dass wir mit der Hilfe von Ehrenamtlichen dieses Netzwerk schaffen durften. Oft denke ich an die Mütter, die sich nicht bei uns gemeldet haben und bin froh darüber, dass wir ihrem Vertrauen in uns eine gute Zukunft für die Kinder zu finden entsprechen durften.

Michael Schröpfer
Direktor der Hardtstiftung

Vorstandsvorsitzender
des Diakonischen Werkes
im Landkreis Karlsruhe



„Offenes Tor“ am Heiligen Abend



von 17 bis 22 Uhr
in der „Scheune“ der Diakonie
Ettlingen, Pforzheimer Straße 31

Unser Spendenkonto:
Konto-Nr. 510 033 bei der EKK
(BLZ 660 608 00)

SPRECHSTUNDEN DER PSYCHIATRISCHEN INSTITUTSAMBULANZ (PIA) DES KLINIKUMS NORDSCHWARZWALD – JETZT AUCH IN BRETEN

Mit der Außensprechstunde der psychiatrischen Institutsambulanz verfügt das Diakonische Werk Bretten jetzt über alle Bausteine eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums (GPZ). Die Sprechstunde ergänzt die Angebote des Sozialpsychiatrischen Dienstes, der Tagesstätte und des Betreuten Wohnen für psychisch kranke Menschen.

Mit diesen niedrigschwelligen Angeboten ist das Ziel erreicht für die Menschen in der Region Bretten eine umfassende gemeindenahere, ambulante psychiatrische Versorgung unter einem Dach zu bieten.

Die nächsten Sprechstundentermine bei Frau Dr. Schindler sind:
4.12.2007, 4.1.2008, 29.1.2008,
26.2.2008
jeweils von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr



Mitarbeitende im GPZ (von links)
Dr. Sabine Schindler, Martina Sütö-Rist,
Ute Deutschmann, Ingo Zimmermann

ERSTES GROSSES GEMEINSAMES PROJEKT DER LIGA DER WOHLFAHRTSVERBÄNDE IM LANDKREIS KARLSRUHE

Am 31. Oktober 2007 gründeten alle Mitglieder der Liga gemeinsam eine gemeinnützige Gesellschaft: SopHiE gGmbH

Die SopHiE gGmbH bietet ambulante sozialpädagogische Hilfen für Familien und Erziehung als freier Träger an und richtet sich an das öffentliche und private Sozialwesen des Landkreises Karlsruhe und des näheren Umkreises. Ihr Ziel ist es Kindern, Jugendlichen und Familien in schwierigen Lebensphasen Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten und sie dabei zu begleiten. Ihr Leistungsangebot umfasst derzeit Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer und Familienbegleitung. Von unschätzbarem Wert ist hierbei das

vielfältige und breitgefächerte Netzwerk der einzelnen Wohlfahrtsverbände, das mit seinen Einrichtungen, seiner langjährigen Erfahrung und Kompetenz im Sozialen Bereich, hinter der neu gegründeten Firma steht. Die Liga ist eine Arbeitsgemeinschaft anerkannter Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Karlsruhe, darunter auch das Diakonische Werk.

Das komplexe Aufgabenfeld dieser Hilfen stellt hohe Anforderungen an die fachliche und persönliche Kompetenz und die Flexibilität der Mitarbeiter/in-

nen. SopHiE setzt daher nur qualifizierte Fachkräfte (Diplomsozialarbeiter/innen/Diplomsozialpädagogen/innen, Diplompädagogen/innen, Erzieher/innen mit Zusatzqualifikation) im Rahmen von sozialversicherungspflichtigen Anstellungsverhältnissen ein und erweitert derzeit ihren Pool von Fachkräften.

Infos:

SopHiE gGmbH, Wörthstraße 7, 76646 Bruchsal (Diakonisches Werk), Geschäftsführung Sonja Winter
Tel. 01 76 / 65 13 93 82

Z I V I g e s u c h t !

Zur Verstärkung unseres Teams in der Dienststelle Ettlingen suchen wir zum 1. 5. 2008 oder später einen Zivildienstleistenden.

Ihre Aufgaben:

- Kleinere Reparaturen
- Botengänge in Ettlingen und zu den Dienststellen in Bruchsal und Bretten
- Telefon-/Verwaltungsaufgaben
- Auf-/Abbau bei verschiedenen Freizeiten/Veranstaltungen
- Einkäufe für Veranstaltungen

Ihr Profil:

- Zuverlässigkeit
- Handwerkliches Geschick/Computerkenntnisse
- Höflicher Umgang mit Klienten
- Flexibilität hinsichtlich Abenddiensten am Wochenende (ca. ein Mal pro Monat)
- Führerschein Klasse B, idealer Weise Erfahrung im Führen von Transportfahrzeugen

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild an folgende Adresse:

Diakonisches Werk Landkreis Karlsruhe
Pforzheimer Straße 31, 76275 Ettlingen

IMPRESSUM

Herausgeber

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Verantwortlich

Rüdiger Heger, Geschäftsführer

Anschrift

Pforzheimer Straße 31
76275 Ettlingen
Tel. 0 72 43 / 54 95-0
Fax 0 72 43 / 54 95-99
E-Mail ettlingen@diakonie-laka.de
www.diakonie-laka.de

Redaktion und Inhalte

Margot Döring
Wolfgang Frank
Rüdiger Heger
Günter Kluge
Margit Sänger
Hella Schlagenhauff
Felix Schröckert
Ute Speck
Sonja Winter
Ingo Zimmermann

Design Titelpopf

DeDeNet Ettlingen, Kathrin Gerlach

Layout und Satz

Werner Zimmermann

Druck

Druckerei der Justizvollzugsanstalt Bruchsal

Auflage

1000 Exemplare

HANSMICHELHOF ADE...

Im Jahre 1994 übernahm das Diakonische Werk als Pächter ein altes Forsthaus im mittleren Schwarzwald, das viele Jahre von einem Gesangsverein als Freizeitheim genutzt wurde. Nachdem Duschen und Heizung eingebaut, die Kücheneinrichtung erneuert und die Schlafräume mit stabilen Fichtenholzmöbeln ausgestattet waren, konnten Tagungen, Familienurlaube und Gruppenfreizeiten stattfinden. Über zwölf Jahre war der

Hansmichelhof beliebter Anlaufpunkt für Menschen aus dem Landkreis, aus ganz Baden und darüber hinaus.

„Unser“ Haus ist jetzt verkauft an eine Familie, die dort leben möchte. Im Dezember werden wir die letzte Gruppe dort beherbergen, ab Januar 2008 gehört der Hansmichelhof nicht mehr zum Diakonischen Werk.

Aber: viele gute Erinnerungen werden bleiben.

Falls Sie unser DiakonieInfo per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an ettlingen@diakonie-laka.de

DAS PROJEKT „FINDELBABY“ IN KARLSRUHE – UNSERE BABYKLAPPE

Wir wollen Leben retten...

... und zehn „Findelbabys“ verdanken der Babyklappe in Karlsruhe ihr Leben. Sie heißen Damien, Lukas, Markus, Julienne, Emelie, Johannes, David, Matthias, Simon und Leon. Sie sind mittlerweile zwischen fünf Jahren und wenigen Wochen alt. Manchmal kommen sie uns besuchen und darüber freuen wir uns. Wir, die Ehrenamtlichen der Babyklappe. Oft denken wir darüber nach, was wäre aus den Kindern geworden wenn es die Klappe nicht gäbe?

Dieses Projekt bedurfte eines Trägers. Die evangelische Jugendhilfe-Einrichtung Hardtstiftung in Karlsruhe-Neureut wurde als Partner gefunden und in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe die Babyklappe in der Schöneberger Straße 3 (Karlsruhe-Neureut) eingerichtet.

Und so funktioniert die Babyklappe...

Sobald ein Baby im Wärmebettchen liegt, aktiviert sich ein dreifach abgesichertes Notrufsystem und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin macht sich auf den Weg. Innerhalb weniger Minuten ist Hilfe vor Ort. Das Baby wird versorgt und anschließend zur Untersuchung in die Karlsruher Kinderklinik gebracht. Der Mutter wird in einem bereit liegenden Brief Hilfe angeboten.

Die Babyklappe soll nur der letzte Ausweg sein. Vorrangig ist uns das Beratungsangebot für schwangere Frauen, die Hilfe suchen. Eine kostenlose, rund um die Uhr erreichbare Notrufnummer ist eingerichtet. Eine Wohnung neben der Babyklappe steht jederzeit als Notunterkunft zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen der Babyklappe sind ehrenamtlich tätig. Zwanzig Frauen teilen sich die Aufgaben. Lediglich eine Viertel-Deputats-Stelle für Koordination, Schulung und Begleitung der Ehrenamtlichen, Beratungstätigkeit, als Ansprechpartnerin für Fragen zur Babyklappe usw. wurde eingerichtet. Dennoch entstehen Kos-



Hier wird Besuchern mit einer Puppe das Prinzip der Babyklappe gezeigt

ten: Telefon, Energie für das Wärmebettchen, Krankenversicherung für unsere Babys. Diese Kosten werden weitgehend über Spenden gedeckt. Dazu kommen Flohmärkte mit Tombola, Luftballon-Wettbewerbe, Info-Stände mit Spendendosen und Aktionen zu Gunsten der Babyklappe durch namhafte Unternehmen.

Sie wollen bei uns mitarbeiten oder einfach mehr über uns wissen?

Donnerstagnachmittags erreichen Sie uns im Büro in der Schöneberger Straße 3, Telefon 07 21/6 27 21 34.

Schauen Sie doch einfach vorbei!

Ansprechpartnerin ist Frau Hella Schlagenhauff, Dipl. Sozialpädagogin.

Unser Spendenkonto:

Konto-Nr. 510 033 bei der EKK
BLZ 660 608 00



Aber es gibt sie, seit dem 20. Juli 2001 und sie war die erste Babyklappe in Baden-Württemberg. Ihr Entstehen verdanken wir maßgeblich dem Karlsruher Ehepaar Hertha und Werner Krauß. Das Ehepaar wollte nicht länger tatenlos zusehen, dass Neugeborene in Deutschland ausgesetzt oder getötet werden, oft aus Panik und Verzweiflung.

Das Projekt „Findelbaby“ wurde gegründet.

SEIT EINEM JAHR HILFT DER KINDERHILFEFONDS DES DIAKONISCHEN WERKES UND DER CARITASVERBÄNDE

Konkret, effektiv und unbürokratisch! So lässt sich knapp und zutreffend die Wirkung unseres Kinderhilfefonds beschreiben.

Ein Zuschuss bei der Einschulung oder zu Winterschuhen, eine Beihilfe zur Ergotherapie, zur Mutter-Kind-Kur oder zur Kinderortsranderholung, Geld für Babynahrung oder für Bettwäsche... die Reihe könnte lange fortgesetzt werden. In jedem Einzelfall eine konkrete Hilfe in Situationen in denen die Möglichkeiten unseres staatlichen Hilfesystems ausgeschöpft waren oder nicht griffen. Für über 40

Kinder und ihre Familien standen die Mittel unseres Kinderhilfefonds zur Verfügung. In jedem Einzelfall wurde handfeste Not gelindert.

Damit dies auch künftig möglich ist bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Wir sind für jede Spende ob groß oder klein von Herzen dankbar. Helfen Sie uns damit wir helfen können.

Spendenkonto:

Diakonisches Werk
Evang. Kreditgenossenschaft
(BLZ 660 608 00) Konto 5 012 260



Kinderhilfefonds
Landkreis Karlsruhe

Eine Initiative von:



TAFELLADEN BRETTEN

Ein neuer Mitarbeiter stellt sich vor



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, seit dem 1. August 2007 arbeite ich im Brettener Tafelladen als verantwortlicher Mitarbeiter des Diakonischen Werkes mit einem Deputat von 80% einer Vollzeitstelle.

Mein Name ist Wolfgang Frank, ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn.

Gelernt habe ich ursprünglich Fliesenleger. In meiner Freizeit interessiere ich mich sehr für Fußball. Fast drei Jahre lang war ich arbeitslos. Ich suche bevorzugt eine neue Stelle im Lebensmitteleinzelhandel.

Vom 1.6.2007 bis zum 31.5.2007

war ich über die Arbeitsagentur Bretten in der Brettener Tafel als Arbeitskraft mit Mehraufwandsentschädigung beschäftigt. In dieser Zeit konnte ich mir das Vertrauen der Mitarbeiter und das der Leitung des Diakonischen Werkes erarbeiten und die Arbeit und den Betriebsablauf im Brettener Tafelladen ausgiebig kennen lernen. Das Angebot dieser Stelle bedeutet für mich als Christ, dass meine Gebete um einen festen Arbeitsplatz erhört worden sind. Ich bin sehr dankbar und froh darüber, in der Brettener Tafel anderen Menschen täglich helfen zu können.

Helfende Hände sind uns immer willkommen, melden auch Sie sich als ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer.

Aus unserem Leitbild:

Auf der Grundlage des Evangeliums folgen wir als Diakonisches Werk im Landkreis Karlsruhe dem Auftrag der tätigen Nächstenliebe, wie sie von Jesus Christus verkündet und gelebt wurde.

Unsere Arbeit wird getragen von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen.

IMPULS

Kinderzeichnung

Du hattest ein viereck gemalt,
darüber ein dreieck,
darauf (an diese Seite)
zwei striche mit rauch –
fertig war DAS HAUS.

Man glaubt gar nicht,
was man alles nicht braucht.

REINER KUNZE

Ausgewählt von Günter Kluge

Falls Sie unser DiakonieInfo per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an ettlingen@diakonie-laka.de

HOSPIZDIENST ETTLINGEN

TERMINE 2008

Grundseminar

Sa/So 23./24. Februar 2008
„Scheune“
Seminargebühr: 58 Euro

Abschluss-Seminare

Sa/So 26./27. Januar 2008
29./30. März 2008
„Scheune“
Seminargebühr: 58 Euro

Ein Tag für trauernde Menschen

1. März 2008, 9.30 – 16.30 Uhr
„Scheune“
Teilnahmegebühr: 25 Euro

Ökumenischer Gedenkgottesdienst

zusammen mit Hospiz Arista
1. März 2008, 18.00 Uhr

Trauercafé Kornblume

Jeden 3. Mittwoch im Monat
von 17.00 – 19.00 Uhr
19.12.2007, 16.1.2008,
20.2.2008, 19.3.2008

Gesprächskreis für jung verwitwete Mütter und Väter

Einmal monatlich
ab 13. Dezember 2007
jeweils donnerstags
von 19.30 – 22.00 Uhr
weitere Termine 17.1.2007,
14.2.2007, 13.3.2008
Gebühr: 6 Euro pro Abend

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Kultur in der „Scheune“

14. Dezember 2007, 20.00 Uhr
„Glücklich ist, wer vergisst!“
Seniorenkabarett Graue Zellen

16. Februar 2008, 20.00 Uhr
„Rädelchen Highlights“
gesungene und gespielte Lieder

8. März 2007, 20.00 Uhr
„Kern-Stücke“
Chansons von und mit Traudel Kern

Förderverein Hospiz e.V.

24. Januar 2008, 19.30 Uhr
„Balakumbala“
Epochen der Musik Brasiliens
„Epernay-Saal“, Schloss Ettlingen

7. Februar 2008, 19.30 Uhr
Tod und Wiedergeburt
Fachvortrag von und mit Dr. Markusch
„Scheune“ Diakonisches Werk Ettlingen

20. Februar 2008, 19.30 Uhr
„Humor im Hospiz“
Fachvortrag mit Heinz Hinse
„Scheune“ Diakonisches Werk Ettlingen

5. März 2008, 19.30 Uhr
Sterbehilfe? Sterbebegleitung?
Podiumsdiskussion
mit Markus Brock (SWR)
Hanns-Löw-Saal, Karlsruhe, Kreuzstr. 13

9. März 2008, 19.00 Uhr
Pop, Kammerjazz, Gesangslyrik
Sandra Hartmann und Peter Schindler
„Epernay-Saal“, Schloss Ettlingen

